

Ergebnisse der Untersuchung der SFCR-Berichte Deutscher Lebensversicherer 2018

mit Kommentaren von Dr. Carsten Zielke



Transparenz	Solvenz rein * ausge- wiesen	Gewinnerwartung	Marktrisiko	Staatsanleihen	Diversifizierung	Überschussfonds	Risikomarge
-------------	---------------------------------------	-----------------	-------------	----------------	------------------	-----------------	-------------

AachenMünchener LV AG

AachenMünchener LV AG	7 6	416,2 522	591,3 657	25,7 25,1	32,1 32,1	34,3 35,5	41,4 36,8	3,3 3,1	0,4 0,4
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Diversifikation hat sich deutlich verbessert bei gleichgebliebenen Marktrisiko. Der leichte Rückgang der Solvenzquote deutet auf einen stärkeren Risikoappetit hin.

Allianz LV-AG*

Allianz LV-AG*	10 1	323,7 317	477,8 403	20,6 13,9	63,7 66,1	4,8 5	31,1 34,5	4,9 5	1,1 1,1
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Das hohe Aktienexposure hat die Solvenzquote zum Jahresende 2018 etwas sinken lassen. Trotzdem ist die Allianz in unseren Augen gut diversifiziert. Allerdings behält sie sich eine gute Marge vor. Die Transparenz verbessert sich endlich.

ALTE LEIPZIGER LV a.G.

ALTE LEIPZIGER LV a.G.	20 12	357,1 302	357,1 302	45 45,2	30,5 32,2	47 49,2	28,2 27,8	4 4	2,4 4,5
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Alte Leipziger zeigt weiterhin den transparentesten und aussagekräftigsten Solvency II-Bericht. Durch das starke Zinsexposure steigt die Solvenzquote zum Jahresende 2018. Dies kann sich schnell wieder ändern. Die Gesellschaft behält sich eine hohe Marge vor.

AXA LV AG

AXA LV AG	7 4	290,6 277	431,6 422	16,5 13,5	43,6 69,7	31,1 31,4	22,2 23,1	3,1 3,4	0,5 0,4
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die AXA Leben hat sich in der Transparenz etwas gebessert. Das Marktrisiko wurde heruntergefahren, ohne dass die Diversifikation gelitten hat. Anscheinend wurden die Laufzeiten der Kapitalanlagen denen der Verträge angepasst. Die Kapitalanlage könnte diversifizierter sein (sehr hoher Anteil von Staatsanleihen), zumal genügend Eigenkapital vorhanden ist, um mehr Investmentrisiken einzugehen.

Barmenia LV a.G.

Barmenia LV a.G.	6 4	341,2 268	467,7 349	21,1 14,8	35 38,5	15,1 14,6	29,2 29	2,3 2,1	0 0
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Veränderung der Solvenzquote zeigt, wie zinsabhängig die Barmenia ist. Die Staatsanleihenquote wurde zudem etwas erhöht, befindet sich aber weiter unter Durchschnitt. Es scheint ein Durationsmatching vorzuliegen, was dem Kunden in Niedrigzinsphasen hilft, nicht aber, wenn die Zinsen wieder steigen. Der Solvency II-Bericht hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Die Barmenia rechnet mit einer gesteigerten Profitabilität ihrer Prämien.

Basler LV-AG

Basler LV-AG	9 3	196,7 144	294,4 275	15,7 12,7	60,5 73,5	19,3 17,9	23,8 17,4	4,3 3,8	1,6 1,5
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Baseler Leben zeigt eine relativ ausgewogene Kapitalanlage mit hoher Immobilienquote. Der Solvency II-Bericht zeigt starkes Gewicht der Kontrolle der versicherungstechnischen Risiken, ist aber in Details verbesserungswürdig. Das Unternehmen ist etwas weniger zinsabhängig als die Wettbewerber, was für den Versicherungsnehmer von Vorteil ist.

Ergebnisse der Untersuchung der SFCR-Berichte Deutscher Lebensversicherer 2018

mit Kommentaren von Dr. Carsten Zielke



Transparenz	Solvenz rein *	ausge- wiesen	Gewinnerwartung	Marktrisiko	Staatsanleihen	Diversifizierung	Überschussfonds	Risikomarge
-------------	-------------------	------------------	-----------------	-------------	----------------	------------------	-----------------	-------------

Bayern-Versicherung LV AG

Bayern-Versicherung LV AG	16 1	363,8 380	721,4 664	3,7 2,1	64,6 66,2	23,8 26	22 21,7	4,1 4,1	0 0,7
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Bayern Versicherung erhöht den Diversifikationsgrad, indem weiter Staatsanleihen abgebaut werden. Die Solvenzquote ist entgegen dem Markt nicht gestiegen, wohl unter dem Effekt neu eingegangener Kapitalanlagerisiken. Die Transparenz verbessert sich deutlich.

Concordia oeco LV-AG

Concordia oeco LV-AG	6 5	105,9 119	464,4 342	7,5 8,6	76,2 78,5	26,3 23,7	16 14,6	2,9 2,8	0 2,6
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Concordia bleibt nahe der 100 bei der reinen Solvenzquote. Das Marktrisiko ist zu hoch im Vergleich zum erzielten Diversifikationsgrad. Eine Kapitalerhöhung scheint anbracht. Der besondere Ansatz der Nachhaltigkeit wurde im SFCR-Bericht nicht belegt.

Continentale LV AG

Continentale LV AG	12 4	513,7 341	522,3 564	9,4 6,7	42,9 48,1	6 5,6	25,3 24,3	4,7 6	0,7 0,9
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Continentale fährt eine geringe Staatsanleihenquote und zeigt auch sonst ein diversifiziertes Portefeuille, was sich in einem moderaten Marktrisiko bei angemessener Diversifikation widerspiegelt. Der Überschufonds hat abgenommen, damit verliert die Continentale ihren Wettbewerbsvorteil. Der Solvency II-Bericht hat sich im Vergleich zu 2017 deutlich verbessert.

Cosmos LV-AG

Cosmos LV-AG	7 6	315,4 458	526,7 653	27,4 19,8	55,4 36	31,6 33,9	30,6 28,8	0 0,3	0,9 0,8
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Cosmos fährt innerhalb der Generali-Gruppe ein internes Modell. Hier zeigen sich erhebliche Diversifikationseffekte, allerdings hat sich das Marktrisiko deutlich erhöht- bewegt sich aber weiterhin im akzeptablen Rahmen. Der Solvency II-Bericht hat sich weiterhin verbessert.

Debeka Leben V.V.a.G.

Debeka Leben V.V.a.G.	12 7	109,7 77	544,7 261	-1,5 2,4	65 67,4	22,3 22,3	21,5 20,4	4,6 3,7	0 3,2
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Debeka hat sich in der Berichterstattung weiterhin verbessert. Die reine Solvenzquote konnte auf über 100 gesteigert werden, trotz abnehmender Staatsanleihenquote. Kritisch ist zu sehen, dass eine Negative Prämienmarge angenommen wird. Die Debeka unterstützt diese Transparenzinitiative finanziell. Die Gesellschaft erklärt die negativen Gewinnerwartungen mit angenommen gleichbleibenden Überschüssen der Versicherungsnehmer.

Deutsche Ärzteversicherung AG

Deutsche Ärzteversicherung AG	7 4	312,6 296	356,1 328	44,5 39,8	63,7 55,2	23,3 23,7	30,3 23,9	4,3 5,2	2,5 2,2
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Deutsche Ärzteversicherung zeichnet sich durch hohe noch nicht zugeteilte Überschüsse und einen großen Anteil an zukünftigen Gewinnen an den Eigenmitteln aus. Das deutet auf eine margenträchtige Produktgestaltung hin. Der Solvency II-Bericht hat sich im Vergleich zu Vorjahr verbessert.

Ergebnisse der Untersuchung der SFCR-Berichte Deutscher Lebensversicherer 2018

mit Kommentaren von Dr. Carsten Zielke



Transparenz	Solvenz rein * ausge- wiesen	Gewinnerwartung	Marktrisiko	Staatsanleihen	Diversifizierung	Überschussfonds	Risikomarge
-------------	---------------------------------------	-----------------	-------------	----------------	------------------	-----------------	-------------

DEVK LV a.G.

DEVK LV a.G.	12₉	154₂₁₇	650,1₇₀₃	-0,7₀	84,2_{85,2}	15,9_{14,1}	10,9_{10,5}	4,4_{4,6}	0₀
Durchschnitt LV	8,4 _{4,8}	259 ₂₅₃	518 ₄₆₀	11,6 _{10,7}	57,6 _{60,7}	26,1 _{25,3}	22,3 _{21,1}	4,3 _{3,8}	0,9 _{1,0}

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Unter anderem aufgrund der niedrigen Staatsanleihenquote ist das Marktrisiko dominant und bewirkt nur einen geringen Diversifikationseffekt zwischen den Risikomodulen. Der Diversifikationseffekt innerhalb des Marktrisikos (Kapitalallokation zwischen Zins-, Aktien-, Immobilien-, Spread-, Konzentration- und Währungsrisiko) kann aus den vorliegenden Zahlen nicht bewertet werden.

DEVK LV-AG

DEVK LV-AG	12₉	158,6₁₈₂	386₃₀₈	11,3₁₃	66,6_{67,2}	21,3_{19,1}	20,9₂₁	4_{4,3}	0,1_{0,1}
Durchschnitt LV	8,4 _{4,8}	259 ₂₅₃	518 ₄₆₀	11,6 _{10,7}	57,6 _{60,7}	26,1 _{25,3}	22,3 _{21,1}	4,3 _{3,8}	0,9 _{1,0}

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Unter anderem aufgrund der niedrigen Staatsanleihenquote ist das Marktrisiko dominant und bewirkt nur einen geringen Diversifikationseffekt zwischen den Risikomodulen. Der Diversifikationseffekt innerhalb des Marktrisikos (Kapitalallokation zwischen Zins-, Aktien-, Immobilien-, Spread-, Konzentration- und Währungsrisiko) kann aus den vorliegenden Zahlen nicht bewertet werden.

DIREKTE LEBEN Versicherung AG

DIREKTE LEBEN Versicherung AG	9₂	439₄₉₅	617,5₆₉₁	8,6_{8,5}	68,2_{71,2}	27,6_{26,1}	19,5_{18,1}	6,4_{6,3}	1,5_{1,5}
Durchschnitt LV	8,4 _{4,8}	259 ₂₅₃	518 ₄₆₀	11,6 _{10,7}	57,6 _{60,7}	26,1 _{25,3}	22,3 _{21,1}	4,3 _{3,8}	0,9 _{1,0}

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Direkte Leben zeigt abermals eine abnehmende Solvenzquote. Das Marktrisiko bleibt trotz hoher Staatsanleihenquote hoch. Aus unserer Sicht liegt ein Problem im Einsatz diesen Solvenzüberschuss vor. Aus unserer Sicht könnte die Kapitalanlage mehr ins Risiko gehen, um die zukünftigen Versichertenüberschüsse zu stützen. Ebenso sind die noch nicht zugeteilten Überschüsse sehr hoch. Der Solvency II-Bericht hat sich deutlich verbessert.

ERGO Direkt LV AG

ERGO Direkt LV AG	0₄	703₇₃₈	703₇₃₈	3,5_{3,3}	47,2₄₇	27,7_{33,7}	21,5_{21,2}	7,8_{6,8}	0,8₁
Durchschnitt LV	8,4 _{4,8}	259 ₂₅₃	518 ₄₆₀	11,6 _{10,7}	57,6 _{60,7}	26,1 _{25,3}	22,3 _{21,1}	4,3 _{3,8}	0,9 _{1,0}

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Solvenzquote geht etwas zurück, vermutlich aufgrund des Abbaus der Staatsanleihenquote. Die Diversifikation könnte besser sein. Der Überschussfondsanteil ist sehr hoch. Das Unternehmen wird intransparenter.

ERGO Vorsorge LV AG

ERGO Vorsorge LV AG	0₄	235₂₅₅	235₂₅₅	2,5_{10,1}	22,8_{40,2}	49,7_{59,8}	23,5_{20,5}	23,6_{3,5}	3,6_{2,5}
Durchschnitt LV	8,4 _{4,8}	259 ₂₅₃	518 ₄₆₀	11,6 _{10,7}	57,6 _{60,7}	26,1 _{25,3}	22,3 _{21,1}	4,3 _{3,8}	0,9 _{1,0}

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Vorsorge Leben bietet nur fondgebundene Produkte an. Hier trägt der Versicherungsnehmer das Kapitalanlagerisiko. Die Biometrie wird über die eigene Kapitalanlage abgebildet und hier geht das Unternehmen kaum Risiko ein. Der Solvency II Bericht gibt nicht genügend Details zu den entsprechenden Risiken, wenn auch mehr als im Vorjahr. Die Marge bei den Prämien ist eingebrochen.

Familienfürsorge LV AG

Familienfürsorge LV AG	3₋₁	101,9₈₀	368,1₂₇₀	34,7_{36,8}	59,8_{60,4}	30,2_{33,2}	24,1_{23,8}	2,3_{1,3}	1,1_{1,1}
Durchschnitt LV	8,4 _{4,8}	259 ₂₅₃	518 ₄₆₀	11,6 _{10,7}	57,6 _{60,7}	26,1 _{25,3}	22,3 _{21,1}	4,3 _{3,8}	0,9 _{1,0}

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die reine Solvenzquote konnte in 2018 endlich auf über 100 gesteigert werden. Die Gesellschaft hat wenig noch nicht zugeteilte Versichertenüberschüsse. Der Solvency II-Bericht hat sich leicht verbessert. Wir denken die Familienfürsorge benötigt mehr Eigenkapital, um die Kapitalanlage zu dynamisieren.

Ergebnisse der Untersuchung der SFCR-Berichte Deutscher Lebensversicherer 2018

mit Kommentaren von Dr. Carsten Zielke



Transparenz	Solvenz rein *	ausge- wiesen	Gewinnerwartung	Marktrisiko	Staatsanleihen	Diversifizierung	Überschussfonds	Risikomarge
-------------	-------------------	------------------	-----------------	-------------	----------------	------------------	-----------------	-------------

Generali LV AG

Generali LV AG	7 6	139 181	262,3 239	15,9 17,1	52,6 53,1	27,1 24	27 23	2,8 2,6	0,6 0,6
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Generali Leben fährt ein internes Modell, was Staatsanleihen stresst. Von daher ist die niedrige reine Solvenzquote nicht negativ zu sehen. Trotzdem könnte aus unserer Sicht mehr in der Kapitalanlage diversifiziert werden. Der Solvency II-Bericht hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert. Die Gesellschaft wird an die Run off -Plattform Viridium übertragen werden. Damit wird die Unterstützung der italienischen Mutter wegfallen. Eine Kapitalerhöhung scheint angebracht.

Gothaer LV AG

Gothaer LV AG	14 8	198,5 171	427,4 325	7,9 9,6	50,7 54,9	13,6 12,3	26,7 25,6	2,6 2,4	0 0
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Gothaer zeichnet sich durch einen sehr innovativen und leicht verständlichen Solvency II-Bericht aus, der sich weiter verbessert hat. Mit mehr Eigenkapital könnte die Assetdiversifikation vorangetrieben werden. Positiv ist die relativ niedrige Staatsanleihenquote. Die reine Solvenzquote hat sich weiterhin verbessert. Die Gothaer Leben unterstützt unsere Transparenzinitiative finanziell.

Hannoversche LV AG

Hannoversche LV AG	6 7	488 466	488 466	15,6 12,8	36,9 38,6	23,9 21,9	24,8 24,5	3,2 3,1	1,9 2,2
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Hannoversche Leben fällt durch ein sehr geringes Marktrisiko trotz leicht überdurchschnittlicher Diversifikation auf. Anscheinend fährt die Gesellschaft ein strengentes Durationsmatching, was so effektiv ist, dass die Solvenzquote trotz veränderten Zinsumfelds relativ stabil bleibt. Der Solvency II-Report ist ausbaufähig.

HanseMerkur LV AG

HanseMerkur LV AG	10 3	269,4 195	424,7 295	26 25,4	48,3 48,7	23,6 29,5	27,7 25,6	6,2 4	0 1,7
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Wegen ihrer hohen Zinsabhängigkeit ist die Solvenzquote der Hanse Merkur stark gestiegen. Das Marktrisiko bleibt moderat- allerdings rechnet sich die Gesellschaft jetzt hohe Prämienmargen ein. Der Solvency II-Bericht ist deutlich transparenter geworden.

HDI LV AG

HDI LV AG	9 8	112,3 72	590,4 436	7,2 5,9	71,9 74,4	28,7 28,1	13,7 13,8	3,2 2,7	0 1,3
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die HDI fährt ein internes Modell, wo Staatsanleihen gestresst werden. Von daher darf die moderate reine Solvency II-Quote nicht überbewertet werden. Trotzdem könnte die Gesellschaft mit mehr Eigenkapital eine diversifiziertere Assetallokation fahren. Der Solvency II-Bericht beschreibt klar und deutlich die Risiken. Die Gesellschaft gehört zur Talanx-Gruppe, die als einzige in diesem Jahr zur Nachhaltigkeit ihrer Investments in den SFCR-Berichten Stellung nimmt

Helvetia LV AG

Helvetia LV AG	11 11	201,4 192	415,1 367	19,5 23,7	41,5 45	41,9 43,9	21,2 21,4	2 2,3	2,8 3,6
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Helvetia meidet Investmentrisiken und fährt anscheinend ein Durationsmatching. Die Staatsanleihenquote ist übertrieben hoch. Zwar hat sie nicht so hohe Garantieverpflichtungen wie ihre Mitbewerber zu erfüllen, doch würde eine Eigenkapitalzufuhr den Handlungsspielraum für eine diversifiziertere Kapitalanlage fördern. Der Solvency II-Bericht ist sehr klar und umfassend.

Ergebnisse der Untersuchung der SFCR-Berichte Deutscher Lebensversicherer 2018

mit Kommentaren von Dr. Carsten Zielke



Transparenz	Solvenz	Gewinnerwartung	Marktrisiko	Staatsanleihen	Diversifizierung	Überschussfonds	Risikoprämie
	rein *	ausge- wiesen					

HUK-Coburg-LV AG

HUK-Coburg-LV AG	3 -1	249,1 186	526,6 349	28,7 26,9	46,8 47,8	24 27,1	27,9 27,8	0 0,7	1,2 1,2
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die HUK Coburg meidet Kapitalanlagerisiken. Anscheinend wird ein Durationsmatching betrieben, was dem Kunden nur in einer weiter anhaltenden Niedrigzinsphase hilft. Wir halten eine Diversifikation der Kapitalanlage für angebracht. Der Solvency II-Bericht gibt wenig Details, hat sich aber im Vergleich zu 2017 etwas verbessert.

IDEAL LV a.G.

IDEAL LV a.G.	9 9	331,7 368	605 765	0 1,7	56 52,6	14,2 6	24,1 25	6,9 7,4	0 0
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke: Die Solvenzquote bleibt relativ stabil. Die Ideal profitiert von hohen und noch nicht zugeteilten Versichertenüberschüssen. Sie nutzt diese aber nicht für eine Diversifikation ihrer Kapitalanlage, die eher auf ein Durationsmatching ausgerichtet ist, die aber anscheinend die Zinsabhängigkeit nicht reduziert. Damit können zwar Garantieleistungen an den Versicherungsnehmer sicher gestellt werden, im Falle eines Zinsanstiegs entstehen aber bilanzielle und Stornorisiken. Der Solvency II-Bericht zeigt Stärken in der Governance und ist zu einem der transparentesten in der Branche geworden.

INTER LV AG

INTER LV AG	6 0	192,3 150	658,1 560	10,7 5,8	72,9 75,1	15,5 16,1	17,7 16,6	4,4 5	2,2 1,5
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Inter zeigt ein sehr hohes Marktrisiko. Trotzdem steigt die reine Solvenzquote etwas. Positiv zu vermerken ist, dass die Gesellschaft weiterhin von einer positiven Verzinsung der Eigenmittel ausgeht. Zur Diversifikation ihrer Kapitalanlage bräuchte sie mehr Eigenkapital. Der Solvency II-Bericht gibt mangels Details nicht klar die Risikostruktur wieder.

Itzehoer LV-AG

Itzehoer LV-AG	15 6	299 282	602,5 541	20,6 23,7	68,5 72,1	30,9 30,3	17,9 16,6	1 1,1	0 0
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Itzehoer fährt eine hohe Staatsanleihenquote und weist trotzdem ein hohes Marktrisiko bei niedriger Diversifikation aus. Der Anteil an noch nicht zugeteilten Versichertenüberschüssen ist ebenfalls unterdurchschnittlich. Dagegen rechnet sich die Gesellschaft hohe Prämienmargen ein. Der Solvency II Bericht hat sich im Vergleich zum Vorjahr klar verbessert.

Karlsruher LV AG

Karlsruher LV AG	10 1	77,9 119	333,2 307	-1,5 0,6	70,7 74,9	37,6 31,4	17,5 15,8	5 4,6	0 0
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Karlsruher rutscht bei der Solvenzquote deutlich unter 100. Das Marktrisiko bleibt hoch. Die Gesellschaft rechnet mit negativen Prämienmargen. Anscheinend ist die Karlsruher vom Garantierisiko gefangen. Eine Eigenkapitalzufuhr zur Dynamisierung der Kapitalanlage scheint notwendig.

Landeslebenshilfe V.V.a.G.

Landeslebenshilfe V.V.a.G.	7 5	25,7 102	522,7 553	6,5 0	66,9 88,7	6,2 4,8	19,1 8,1	3,7 2,9	0 0
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die reine Solvenzquote der Landeslebenshilfe ist wieder deutlich auf unter 100 abgestürzt. Zwar konnte das Marktrisiko gesenkt werden, doch ist eine Eigenkapitalzufuhr wünschenswert, um die versprochenen Garantien erfüllen zu können.

Ergebnisse der Untersuchung der SFCR-Berichte Deutscher Lebensversicherer 2018

mit Kommentaren von Dr. Carsten Zielke



Transparenz	Solvvenz	Gewinnerwartung	Marktrisiko	Staatsanleihen	Diversifizierung	Überschussfonds	Risikoprämie
	rein *	ausge- wiesen					

LV 1871 a. G.

LV 1871 a. G.	5 8	468,5 425	907,8 867	3,2 4,7	53,2 49,4	17,5 17,2	24,8 25,8	6,2 6,3	0 0
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die LV 1871 nutzt ihre hohe Solvenzquote nicht, um erhöhte Kapitalanlagerisiken einzugehen. Ein stringentes Durationsmatching führt zu einer stabilen Solvenzquote. Zudem werden viele noch nicht zugeteilte Versichertenüberschüsse vorgehalten. Die Gesellschaft zeigt einen recht transparenten Solvency II-Bericht.

LVM LV-AG

LVM LV-AG	7 0	239,8 190	571,7 336	10,3 10,7	58,9 64,6	25,5 24,2	24 21,7	4,4 4	0 0
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die LVM konnte ihre Solvenzquote leicht verbessern, trotz durchschnittlichem Marktrisiko. Der Anteil an zukünftigen Gewinnen bleibt weiterhin hoch. Die Transparenz hat sich verbessert.

Mecklenburgische LV AG

Mecklenburgische LV AG	14 9	391,7 291	997,3 695	4,9 6,3	48,1 55,4	49,6 41,1	27,6 25,7	5,9 6,3	0 0
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Mecklenburgische legt weiterhin ihre Risiken klar und deutlich in ihrem Solvency II-Bericht offen. Die Gesellschaft fährt eine sehr hohe Staatsanleihenquote und hält viele noch nicht zugeteilte Versichertenüberschüsse vor. Das hebt die Solvenzquote.

Münchener Verein LV AG

Münchener Verein LV AG	12 2	79,9 119	419,4 412	-1,8 -0,4	63,6 61,7	21,5 22,4	19,7 20,1	3,2 2,9	0 0
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Der Münchener Verein rutscht in der reinen Solvenzquote wieder unter 100. Das Marktrisiko bleibt hoch bei unterdurchschnittlicher Diversifikation. Der Solvency II-Bericht hat sich deutlich verbessert.

myLife LV AG**

myLife LV AG**	3 6	196,4 241	220,2 276	43,9 50	67,4 31,1	20 19,7	20,1 19,6	5,1 0,5	2,3 2,2
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Das Marktrisiko der myLife hat sich quasi verdoppelt, was die Solvenzquote drückt. Der Anteil des Überschussfonds wurde dagegen deutlich gesteigert. Insgesamt vertreibt die myLife aber hauptsächlich fondsgebundenes Geschäft, wo der Kunde das Hauptrisiko trägt. Die Transparenz hat abgenommen.

neue leben LV AG

neue leben LV AG	9 8	93,3 84	356,2 388	5,5 4,8	85 84,9	22,6 22,6	5,4 6,3	5,7 4,8	0,3 0,1
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Neue Leben zeigt trotz hoher Staatsanleihenquote eine sehr hohes Marktrisiko bei geringem Diversifikationseffekt. Die reine Solvenzquote bleibt unter 100 trotz verbesserten Zinsumfelds. Aus unserer Sicht könnte eine Eigenkapitalzufuhr die Kapitalallokation dynamisieren. Der Solvency II-Bericht enthält viele Details. Negativ ist die hohe Zinsabhängigkeit.

Ergebnisse der Untersuchung der SFCR-Berichte Deutscher Lebensversicherer 2018

mit Kommentaren von Dr. Carsten Zielke



Transparenz	Solvenz rein * ausge- wiesen	Gewinnerwartung	Marktrisiko	Staatsanleihen	Diversifizierung	Überschussfonds	Risikoprämie
-------------	---------------------------------------	-----------------	-------------	----------------	------------------	-----------------	--------------

Nürnberger Beamten LV AG

Nürnberger Beamten LV AG	8 -2	467,8 521	626,5 644	-30,8 -26,9	14,8 23,2	38,1 34,3	19,6 24	3,4 3,4	1,5 0
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Trotz verbesserten Zinsumfeld ändert sich die Solvenzquote kaum. Die Gesellschaft fährt trotz hoher Solvenz eine sehr konservative Kapitalanlagepolitik, was sich in einem nochmals abgenommenen Marktrisiko widerspiegelt. Damit wird das Kapital aus unserer Sicht nicht optimal eingesetzt. Anscheinend liegt ein Garantieproblem vor, da hohe Negativmargen bei den Prämien ausgewiesen werden. Der Solvency II-Bericht hat sich deutlich verbessert. Die Gesellschaft soll in den Run off gehen.

Nürnberger LV AG

Nürnberger LV AG	12 3	372,1 549	552,6 761	36,4 24,9	29,9 39,8	34,9 34	26,3 27,5	6,1 5,7	5,3 3,2
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Nürnberger Leben fährt eine sehr hohe Staatsanleihenquote und hält viele noch nicht zugeteilte Versichertenüberschüsse vor. Anscheinend sind die Produkte mit ausreichenden Margen versehen, da die zukünftigen Gewinne ein Viertel der gesamten Eigenmittel ausmachen. Aus unserer Sicht könnte die Kapitalanlage risikooffener aufgestellt sein. Der Solvency II-Bericht hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert.

Öffentliche LV Berlin Brandenburg AG

Öffentliche LV Berlin Brandenburg AG	16 1	329,8 336	570,1 505	1,7 4,6	49,9 57,7	24,6 25,4	24,2 23,8	3,5 2,9	0 0
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Gesellschaft zeigt einen der transparentesten Solvency II-Bericht der Branche. Vor allem die Versicherungstechnik wird gut beschrieben. Nur könnte das Investmentportefeuille etwas diversifizierter sein. Die Gesellschaft rechnet jetzt mit einer positiven Verzinsung ihrer Eigenmittel.

Öffentliche LV Braunschweig

Öffentliche LV Braunschweig	12 6	222,1 180	501,1 420	1,5 1,3	64,4 68,5	37,7 34,7	19,1 17,9	3,9 3,8	0 0
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Gesellschaft fährt eine sehr hohe Staatsanleihenquote, daneben aber auch Sachwerte, was zu einem annehmbaren Diversifikationseffekt führt. Der Solvency II-Bericht hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert.

Öffentliche LV Sachsen-Anhalt AöR

Öffentliche LV Sachsen-Anhalt AöR	3 1	337,2 259	355,7 261	30,1 27,7	52,1 62	44,3 38,5	25,3 22,5	3,3 3,5	1,4 1,2
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Das Anlageportefeuille der Öffentl. Lebensversicherung Sachsen-Anhalt ist dominiert von Staatsanleihen. Trotzdem wird ein annehmbarer Diversifikationseffekt erzielt, was auf die Beimischung von Sachwerten schließen lässt. Der Solvency II-Bericht ist ausbaufähig. Die Gesellschaft geht von einer starken positiven Verzinsung ihrer Eigenmittel aus.

Öffentliche LVA Oldenburg

Öffentliche LVA Oldenburg	3 9	93,7 31	409,3 241	8,2 7,4	55,1 67	49,8 39,6	25,3 20,7	3,2 3	0 0
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Öffentliche Oldenburg robbt sich an eine reine Solvenzquote von 100 heran. Der Diversifikationseffekt konnte bei abnehmenden Marktrisiko gesteigert werden. Die Transparenz ist besser geworden.

Ergebnisse der Untersuchung der SFCR-Berichte Deutscher Lebensversicherer 2018

mit Kommentaren von Dr. Carsten Zielke



Transparenz	Solvenz	Gewinnerwartung	Marktrisiko	Staatsanleihen	Diversifizierung	Überschussfonds	Risikomarge
rein *	ausge- wiesen						

PB LV AG

PB LV AG	9 8	62,4 55	374,5 406	4,1 2,6	83,8 82,5	25,6 25,5	9,7 7,7	5,2 4,9	0,7 1,8
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Das Unternehmen fährt ein internes Modell, wonach Staatsanleihen gestresst werden. Trotzdem scheint die reine Solvenzquote bei niedrigem Diversifikationseffekt zu niedrig. Eine Eigenkapitalzufuhr könnte helfen. Der Solvency II-Bericht ist sehr transparent und enthält auch Aussagen zur Nachhaltigkeit der Investments.

Plus LV AG

Plus LV AG	9 2	118,4 121	301,9 350	4,1 3,5	70,2 71,9	28 27,5	19,2 18,3	3,9 4,2	2,1 2
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Plus Lebensversicherung zeigt ein zu hohes Marktrisiko im Vergleich zum moderaten Diversifikationsgrad. Eine Eigenkapitalzufuhr könnte der Kapitalanlage zur Dynamik verhelfen. Der Solvency II-Bericht ist transparenter geworden.

Provinzial NordWest LV AG

Provinzial NordWest LV AG	2 -1	392,2 322	704,8 498	5,4 -0,4	45,1 75,5	41,5 40,8	23,1 15,8	3,3 2,9	1,5 1,4
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Provinzial Nordwest konnte den Diversifikationseffekt steigern, gleichzeitig aber das Marktrisiko senken. Vermutlich wird jetzt ein Durationsmatching verfolgt, was den Kunden gegen Niedrigzinsen schützt, ihm aber auch höhere Renditen verwehrt. Dies drückt sich auch durch eine sehr hohen Staatsanleihenquote aus. Der SFCR-Bericht ist ausbaufähig.

Provinzial Rheinland LV AG

Provinzial Rheinland LV AG	-14 -6	348 308	837,4 708	0,2 0,4	70,5 72,7	16,1 15	19,2 18	3,5 3,2	0 0
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Provinzial Rheinland zeigt den intransparentesten Solvency II-Bericht mit einer Vielzahl an unkonkreten Verweisen auf ihren Geschäftsbericht. In unseren Augen ist dies nicht regelkonform. Das Marktrisiko ist hoch, der Diversifikationseffekt moderat.

R+V LV a.G.

R+V LV a.G.	9 6	341 476	341 476	-8,6 0	78 81,4	14,9 15,2	14,9 12,8	4,5 6	0,9 0,5
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die R+V Leben a.G. zeigt eine hohe Negativmarge. Anscheinend liegt hier ein Garantieproblem vor. Das Marktrisiko ist hoch. Beruhigend wirkt die ausreichende reine Solvency II-Quote. Der SFCR-Bericht ist relativ transparent.

R+V LV AG

R+V LV AG	9 6	493 434	493 434	26,8 0	61,8 60,4	15 15,7	23 23,5	3,6 4,2	1,3 0,9
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die R+V Leben AG benötigt keine Übergangsmaßnahmen für den Solvency II-Ausweis. Trotzdem könnte aus unserer Sicht die hohe Solvenzquote genutzt werden, um mehr Erträge für den Versichertennehmer durch mehr Sachwertinvestitionen zu erzielen. Der Solvency II-Bericht hat sich deutlich verbessert.

Ergebnisse der Untersuchung der SFCR-Berichte Deutscher Lebensversicherer 2018

mit Kommentaren von Dr. Carsten Zielke



	Transparenz	reine Solvenz *	Solvvenz ausge- wiesen	Gewinnerwartung	Marktrisiko	Staatsanleihen	Diversifizierung	Überschussfonds	Risikomarge
RheinLand LV AG									
RheinLand LV AG	11 4	22,6 26	140,7 175	-4,8 2,1	85,5 75,3	4,6 3,2	10,1 15,9	2,3 1,4	0 0
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Rheinland Versicherung bleibt mit ihrer reinen Solvenzquote bei weit unter 100. Außerdem schlägt jetzt das Garantierisiko durch, denn es wird eine Negativmarge der Prämien angenommen. Das Marktrisiko ist das höchste am Markt. Eine Eigenkapitalzufuhr scheint nötig. Der Solvency II-Bericht ist deutlich besser geworden.

	Transparenz	reine Solvenz *	Solvvenz ausge- wiesen	Gewinnerwartung	Marktrisiko	Staatsanleihen	Diversifizierung	Überschussfonds	Risikomarge
SAARLAND LV AG									
SAARLAND LV AG	16 1	269,8 270	611,3 444	7,2 6,4	63,3 63,9	26,4 28,5	22,6 22,4	6,4 6	0 0
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Saarland Leben ist stark in Staatsanleihen investiert, was auch ihre Solvenzquote treibt. Die Versicherungsnehmer profitieren von einem hohen Puffer von nicht ausgeschütteten Überschüssen-doch sollte dann auch risikoaffiner investiert werden. Der Solvency II-Bericht hat sich deutlich verbessert und gehört jetzt zu den transparentesten der Branche.

	Transparenz	reine Solvenz *	Solvvenz ausge- wiesen	Gewinnerwartung	Marktrisiko	Staatsanleihen	Diversifizierung	Überschussfonds	Risikomarge
SIGNAL IDUNA LV a. G.									
SIGNAL IDUNA LV a. G.	-1 9	136,2 125	663,4 486	2,5 2,9	67,6 68,6	13,6 16,6	20,4 20,1	4 2,2	1,7 1,5
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Iduna hat deutlich an Transparenz eingebüßt, was uns enttäuscht. Die Kapitalanlage könnte in der Diversifikation optimiert werden, womit die Solvency II-Quote steigen würde. Positiv ist die niedrige Staatsanleihenquote sowie der relativ hohe Überschussfonds zu sehen. Die reine Solvenzquote bleibt relativ stabil.

	Transparenz	reine Solvenz *	Solvvenz ausge- wiesen	Gewinnerwartung	Marktrisiko	Staatsanleihen	Diversifizierung	Überschussfonds	Risikomarge
Sparkassen-Versicherung Sachsen LV AG									
Sparkassen-Versicherung Sachsen LV AG	15 13	329,6 309	1034 990	-2,9 -2,7	61,4 59	33,2 37,6	21,9 23,1	3,1 3,1	0 0
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Sparkassenversicherung Sachsen fährt mit die höchste Staatsanleihenquote der Branche, was zu einem relativ niedrigen Diversifikationseffekt aber zu einer hoher Solvenzquote führt. Diese ist zu 2017 relativ stabil. Aus unserer Sicht sollten mehr Investmentrisiken zugunsten des Versicherungsnehmers eingegangen werden. Der Solvency II-Bericht ist der transparenteste der Branche.

	Transparenz	reine Solvenz *	Solvvenz ausge- wiesen	Gewinnerwartung	Marktrisiko	Staatsanleihen	Diversifizierung	Überschussfonds	Risikomarge
Stuttgarter LV a.G.									
Stuttgarter LV a.G.	9 2	128 150	457,5 464	0 1,1	72,8 76,4	24,2 24	17,8 15,8	4,9 5,1	3,6 3,1
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Stuttgarter Leben profitiert von hohen noch nicht zugeteilten Versichertenüberschüsse. Die Staatsanleihenquote ist relativ hoch, wobei aber auch Sachwerte gehalten werden. Wir hätten einen höheren Diversifikationseffekt erwartet- dieser könnte weiter optimiert werden. Der Solvency II-Bericht hat an Transparenz gewonnen.

	Transparenz	reine Solvenz *	Solvvenz ausge- wiesen	Gewinnerwartung	Marktrisiko	Staatsanleihen	Diversifizierung	Überschussfonds	Risikomarge
Süddeutsche LV a.G.									
Süddeutsche LV a.G.	6 7	97,9 22,1	957,3 469	4,5 0	63,6 70,2	53,4 46,6	22,6 19,5	3,1 1,3	0 0
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Süddeutsche Lebensversicherung zeigt eine reine Solvenzquote von weit nahe 100%. Zusätzlich wurde die Risikomarge aufgebraucht. Entsprechend dieser angespannten Lage ist die Staatsanleihenquote sehr hoch. Eine Eigenkapitalzufuhr würde zu einer Entspannung der Lage führen. Der Solvency II-Bericht ist ansonsten recht ausführlich.

Ergebnisse der Untersuchung der SFCR-Berichte Deutscher Lebensversicherer 2018

mit Kommentaren von Dr. Carsten Zielke



Transparenz	Solvenz rein * ausge- wiesen	Gewinnerwartung	Marktrisiko	Staatsanleihen	Diversifizierung	Überschussfonds	Risikomarge
-------------	---------------------------------------	-----------------	-------------	----------------	------------------	-----------------	-------------

SV Sparkassenversicherung LV AG

SV Sparkassenversicherung LV AG	3 3	301,7 258	739,7 563	2,1 1,2	62,9 66,9	25,6 24,6	22,6 20,8	4,2 4,3	1,3 1,3
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Sparkassenversicherung Stuttgart fällt durch moderates Marktrisiko bei durchschnittlicher Diversifikation auf. Anscheinend wird eine Durationssteuerung betrieben. Der Überschussfonds gibt zusätzlichen Puffer, sodass eigentlich mehr Investmentrisiken gefahren werden könnten. Der Solvency II-Bericht ist ausbaufähig.

Swiss Life LV AG

Swiss Life LV AG	4 1	365,3 384	1071 906	15,3 11	41,6 43,1	26,3 26	28,4 28,2	0 0	1,5 1,4
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Swiss Life betreibt eine stringente Politik des Durationsmatchings trotz extrem hoher Solvenzquote. Bei einem Zinsanstieg steigt damit das Stornorisiko wie auch die bilanziellen Risiken. Der Solvency II Bericht ist stark bzgl Governance aber gibt wenig Details zu Markt- und versicherungstechnischen Risiken.

TARGO LV AG

TARGO LV AG	9 8	227,8 189	393,1 395	11,3 8,4	64,7 66,1	22,1 23,6	10,7 7,9	8,9 9,1	3 1,3
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Targo fährt ein internes Modell, wo Staatsanleihen gestresst werden. Von daher ist die Solvenzquote eigentlich hoch. Die Kapitalanlage könnte diversifizierter sein, zumal ein sehr hoher Puffer an noch nicht zugeteilten Versichertenüberschüssen vorhanden ist. Der Solvency II Bericht ist sehr umfassend und geht auf Nachhaltigkeitsaspekte der Kapitalanlage ein.

uniVersa LV a.G.

uniVersa LV a.G.	13 9	212,1 210	270,9 243	31 29,3	52,7 49,2	22,8 23,7	26,6 27,4	3,6 3,7	0 0
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Universa zeigt sehr gut in einem sehr detaillierten Solvency II-Bericht ihre Risiken. Die Solvenzquote würde eine Ausweitung der Kapitalmarktrisiken zulassen. Die Produkte sind mit einer sehr auskömmlichen Marge tarifiert. Die Transparenz hat sich wieder verbessert.

VGH (Provinzial LV Hannover AöR)

VGH (Provinzial LV Hannover AöR)	3 10	383,8 304	442,5 307	14,9 13	53,3 55,3	42 40,7	26,7 23,4	3,6 3,7	0,9 0,9
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die VGH fährt eine übertrieben hohe Staatsanleihenquote, obwohl sie trotzdem einen angemessenen Diversifikationsgrad und sehr auskömmliche Margen ausweist. Die Gesellschaft rudert aber in der Transparenz drastisch zurück. Warum?

VOLKSWOHL BUND LV a.G.

VOLKSWOHL BUND LV a.G.	10 8	243,3 228	497,6 423	33 26	53 55	17,1 17,6	26,3 25,7	4 3,2	0 0
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Der Volkswohl Bund hat die Transparenz ihres Solvency II-Berichtes wesentlich verbessert. Die Solvenzquote ist für die eingegangenen Marktrisiken ausreichend. Um mehr Spielraum für eine weitere Diversifikation zu bekommen, müsste hartes Eigenkapital zugeführt werden. Die Gesellschaft rechnet mit sehr hohen Margen.

Ergebnisse der Untersuchung der SFCR-Berichte Deutscher Lebensversicherer 2018

mit Kommentaren von Dr. Carsten Zielke



Transparenz	Solvenz	Gewinnerwartung	Marktrisiko	Staatsanleihen	Diversifizierung	Überschussfonds	Risikomarge
	rein *	ausge- wiesen					

VPV LV-AG

VPV LV-AG	8 3	165,6 208	763,4 696	0,5 1,9	65,4 71,5	29,8 29,5	21,6 18,6	3,2 3	0 0
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die VPV fährt weiterhin eine hohe Staatsanleihenquote, obwohl eine stärkere Diversifikation wünschenswert wäre. Die Solvenz gibt es jetzt wieder her. Der Solvency II-Bericht ist transparenter geworden.

WGV-LV AG

WGV-LV AG	10 11	303,3 287	513,4 463	18,2 15,6	54,8 63,3	21,8 5,1	19,5 19,4	4,6 6,2	0 0
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die WGV scheint eine ausgewogene Assetallokation zu fahren, ohne die Solvenzquote dank von Staatsanleihen nach oben zu treiben. Der Solvency II-Bericht bleibt auf hohem Niveau.

Württembergische LV AG

Württembergische LV AG	10 1	186,9 211	540,7 405	6,8 7,4	54,8 77,4	21,8 20	26 25	4,6 4,1	0 0
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Württembergische Leben zeigt eine etwas reduzierte reine Solvenzquote. Sie fährt in unseren Augen eine ausgewogene Kapitalanlagepolitik. Um mehr Spielraum zu bekommen, müsste hartes Eigenkapital eingeschossen werden. Der Solvency II-Bericht wurde deutlich verbessert.

WWK LV a.G.

WWK LV a.G.	15 11	177,7 200	202,7 213	21,7 15,2	54,9 56,4	0 0	25,3 25,1	4,4 4,8	4,6 6,5
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die WWK hält keine Staatsanleihen und kann trotzdem das Marktrisiko relativ niedrig halten-anscheinend wird ein Durationsmatching betrieben, das im Falle eines Zinsanstiegs bilanzielle und Stornorisiken in sich birgt. Der Solvency II-Bericht ist stark verbessert worden und gehört nun zu den transparentesten in der Branche. Die Gesellschaft rechnet nun mit einer ordentlichen Verzinsung ihrer Eigenmittel.

Zurich Deutscher Herold LV AG

Zurich Deutscher Herold LV AG	16 7	181,8 182	275,8 186	-2,8 5,5	55,7 57,5	39,4 32,1	25,5 20,5	3,5 2,8	1,4 1,9
Durchschnitt LV	8,4 4,8	259 253	518 460	11,6 10,7	57,6 60,7	26,1 25,3	22,3 21,1	4,3 3,8	0,9 1,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Zürich zeigt nun Negativmargen bei den erwarteten Prämien. Damit wird ein Garantieproblem offensichtlich. Die Kapitalanlage müsste entsprechend aggressiver ausgestaltet werden. Die Transparenz hat sich deutlich verbessert.

Ergebnisse der Untersuchung der SFCR-Berichte Deutscher Lebensversicherer 2018

mit Kommentaren von Dr. Carsten Zielke



Transparenz	Solvvenz	Gewinnerwartung	Marktrisiko	Staatsanleihen	Diversifizierung	Überschussfonds	Risikomarge
rein *	ausge- wiesen						

Condor LV-AG

Condor LV-AG	5 1	550 504	550 504	26,4 0	49,5 51	14,9 13,7	27 26,7	4,4 3,8	1,1 1,1
Durchschnitt BiometrieV	8,7 3,2	488 501	505 505	27,7 19,9	n.r. 0,0	18,5 18,5	22,1 22,2	9,3 8,9	nr. 0,0

Die Condor fährt eine recht diversifizierte Kapitalanlage, was sie sich angesichts der hohen Solvency II-Quote auch leisten kann. Sie zeigt eine niedrige Staatsanleihenquote. Insgesamt liegt das Geschäftsmodell mehr auf biometrischen Risiken, was sich in einem niedrigen Anteil des Marktrisikos widerspiegelt. Der Solvency II-Bericht hat sich verbessert.

Credit Life AG

Credit Life AG	11 4	282 259	282 259	10,7 20,4	14,5 12	3,4 3,5	19,3 17,6	0 0	6,6 8,2
Durchschnitt BiometrieV	8,7 3,2	488 501	505 505	27,7 19,9	n.r. 0,0	18,5 18,5	22,1 22,2	9,3 8,9	nr. 0,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Credit Life konzentriert sich auf biometrische Risiken, was den geringen Anteil am Marktrisiko trotz fast inexistenter Staatsanleihenquote erklärt. Der Solvency II-Bericht hat sich deutlich verbessert.

Delta Direkt LV AG

Delta Direkt LV AG	5 8	464 456	464 456	34,4 33,8	26,2 23,4	29 29,2	16 14,8	44,2 42	22,8 19,2
Durchschnitt BiometrieV	8,7 3,2	488 501	505 505	27,7 19,9	n.r. 0,0	18,5 18,5	22,1 22,2	9,3 8,9	nr. 0,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Delta Direkt zeichnet sich durch sehr hohe noch nicht zugewiesene Überschüsse an den Versicherungsnehmer aus. Auch scheinen die vertriebenen Policen recht margenträchtig zu sein angesichts des hohen Anteils an zukünftigen Gewinnen an den Eigenmitteln. Der Solvency II-Bericht 2018 ist etwas weniger aussagekräftig als im Vorjahr.

Deutsche LV-AG

Deutsche LV-AG	10 1	613 627	613 627	13 10,4	25,6 29,9	4,3 5,5	16,1 17,8	31,1 30,9	5,7 5,4
Durchschnitt BiometrieV	8,7 3,2	488 501	505 505	27,7 19,9	n.r. 0,0	18,5 18,5	22,1 22,2	9,3 8,9	nr. 0,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Als reiner Biometrieabsicherungsanbieter spielt die Kapitalanlage eine zweitrangige Rolle. Dafür ist die Risikomarge sehr hoch bei üppiger Solvabilität. Der Solvency II-Bericht hat sich deutlich verbessert.

Dialog LV-AG

Dialog LV-AG	7 5	769 611	756,1 628	85,5 63,1	51,5 45,4	35,1 34	44,3 41	0 0	10,5 8,8
Durchschnitt BiometrieV	8,7 3,2	488 501	505 505	27,7 19,9	n.r. 0,0	18,5 18,5	22,1 22,2	9,3 8,9	nr. 0,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Dialog konzentriert sich hauptsächlich auf biometrische Absicherung. Von daher spielt die Kapitalanlage eine zweitrangige Rolle. Die Risikomarge ist sehr hoch. Die nicht zugewiesenen Überschüsse bleiben weiterhin bei einem unverständlichen 0, während die erwarteten Gewinne sehr hoch sind. Dies scheint ein margenstarkes Geschäft zu sein. Der veröffentlichte Solvency II-Bericht hat sich im Vergleich zu 2017 deutlich verbessert.

Dortmunder LV AG

Dortmunder LV AG	10 3	358 689	523 689	4,7 -4,9	9,2 14,3	0 0	6,7 9,7	0 0	-11 0
Durchschnitt BiometrieV	8,7 3,2	488 501	505 505	27,7 19,9	n.r. 0,0	18,5 18,5	22,1 22,2	9,3 8,9	nr. 0,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Dortmunder hat in 2017 ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen. Sie zeigt eine sehr hohe Solvenzquote bei sehr niedrigem Marktrisiko. Der Solvency II-Bericht hat sich verbessert ist aber ausbaufähig.

Ergebnisse der Untersuchung der SFCR-Berichte Deutscher Lebensversicherer 2018

mit Kommentaren von Dr. Carsten Zielke



Transparenz	Solvenz rein * ausge- wiesen	Gewinnerwartung	Marktrisiko	Staatsanleihen	Diversifizierung	Überschussfonds	Risikoprämie
-------------	---------------------------------------	-----------------	-------------	----------------	------------------	-----------------	--------------

Europa LV AG

Europa LV AG	12 4	912 996	912 996	16,6 9,5	40,8 41,5	2,1 2,2	22,4 22,8	13,4 12,1	1,7 1,3
Durchschnitt BiometrieV	8,7 3,2	488 501	505 505	27,7 19,9	n.r. 0,0	18,5 18,5	22,1 22,2	9,3 8,9	nr. 0,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Europa Leben setzt ihren Solvenzüberschuss nicht effizient ein. Die Kapitalanlage ist dominiert von Staatsanleihen, zudem ist der Topf an noch nicht zugeteilten Versichertenüberschüsse sehr hoch. Der Solvency II-Bericht gibt Details zu den Risiken und sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert.

InterRisk LV-AG

InterRisk LV-AG	9 8	288 298	288 298	37,9 31,1	22,9 25,7	22,7 23,3	24,2 24,3	0 0	4,3 3,5
Durchschnitt BiometrieV	8,7 3,2	488 501	505 505	27,7 19,9	n.r. 0,0	18,5 18,5	22,1 22,2	9,3 8,9	nr. 0,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die InterRisk zeigt ein sehr niedriges Marktrisiko, was am geschriebenen Produktmix und vermutlich Durationsmatching liegt. Die Gesellschaft wird quasi aus Wien durchkontrolliert, was Abzüge bei den Transparenzpunkten gebracht hat.

Lifestyle Protection LV AG

Lifestyle Protection LV AG	9 8	338 285	338 285	0,2 0	68,1 67,4	49,7 57,1	18,6 19,4	0 0	1 1,3
Durchschnitt BiometrieV	8,7 3,2	488 501	505 505	27,7 19,9	n.r. 0,0	18,5 18,5	22,1 22,2	9,3 8,9	nr. 0,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Lifestyle Protection konzentriert sich auf biometrische Risiken. Von daher ist die Kapitalanlage zweitrangig. Es werden nur geringe zukünftigen Gewinne aus dem Versicherungsgeschäft zur Solvenzbedeckung angesetzt. Das kann wiederum mit der hohen Staatsanleihenquote zusammenhängen, die keine wesentlichen Erträge abwerfen. Der Solvency II-Bericht ist relativ transparent.

Neue Bayerische Beamten LV AG

Neue Bayerische Beamten LV AG	9 8	304,7 303	320,2 330	47,5 35,9	31,3 26,5	23,3 16,1	26,4 27,5	0 0	0 0
Durchschnitt BiometrieV	8,7 3,2	488 501	505 505	27,7 19,9	n.r. 0,0	18,5 18,5	22,1 22,2	9,3 8,9	nr. 0,0

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Das Portefeuille der Gesellschaft ist dominiert von der Berufsunfähigkeitsversicherung, was das geringe Marktrisiko, sowie den hohen Anteil an zukünftigen Gewinnen erklärt. Dieses Geschäft ist margenträchtig, letztere konnten sogar ausgebaut werden. Ansonsten sind die Diversifikationseffekte überdurchschnittlich, auch dank einer niedrigen Staatsanleihenquote. Der Solvency II-Bericht hat sich deutlich verbessert.

Ergebnisse der Untersuchung der SFCR-Berichte Deutscher Lebensversicherer 2018

mit Kommentaren von Dr. Carsten Zielke



Transparenz									
	rein *	Solvenz	ausge- wiesen	Gewinnerwartung	Marktrisiko	Staatsanleihen	Diversifizierung	Überschussfonds	Risikomarge

Athora LV AG

Athora LV AG	9 0	56,4 62	268,1 257	0 0	62,9 64,1	32,1 38,3	21,8 20,9	3,3 1,7	2,3 1,4
Durchschnitt Run-Off-V	5,6 0,3	129 150	280 322	12,7 20,0	57,2 58,4	19,9 21,8	21,3 22,1	8,4 7,6	1,7 1,9

Die Athora Leben zeigt weiterhin eine sehr niedrige Solvenzquote. Auch nimmt sie keine Gewinnmarge an, die die Situation verbessern könnte. Aufgrund der Run off Situation schein uns eine Eigenkapitalzufuhr angebracht.

Bayerische Beamten LV a.G.

Bayerische Beamten LV a.G.	9 8	65,1 60	304,7 266	5,6 2,6	76,7 74,2	24,4 19	15,9 17,4	2,9 3,6	0 0
Durchschnitt Run-Off-V	5,6 0,3	129 150	280 322	12,7 20,0	57,2 58,4	19,9 21,8	21,3 22,1	8,4 7,6	1,7 1,9

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Bayerische Beamten hat ihr Neugeschäft eingestellt. Die Kapitalanlage ist risikoarm aufgestellt und benötigt für eine Dynamisierung mehr Eigenkapital. Trotz hohem Marktrisiko ist der Diversifikationseffekt klein und die Zinsabhängigkeit groß. Die Aussagekraft des Solvency II-Berichts hat sich deutlich verbessert.

Entis LV AG (vormals Protektor LV AG)

Entis LV AG (vormals Protektor LV AG)	13 6	383 549	383 549	1,7 4,2	25,5 35,1	21,8 28,4	28,5 30,7	5,5 3,7	1,1 0,8
Durchschnitt Run-Off-V	5,6 0,3	129 150	280 322	12,7 20,0	57,2 58,4	19,9 21,8	21,3 22,1	8,4 7,6	1,7 1,9

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Protektor schreibt kein Neugeschäft. In diesem Sinne wird ein Durationsmatching und eine Liquiditätssteuerung betrieben, was das geringe Marktrisiko erklärt. Der Solvency II-Bericht gibt viele Details.

ERGO LV AG

ERGO LV AG	0 4	104,7 113	338 398	0,3 1,3	67 62,4	30,2 32	20,9 22,9	3,8 3,8	1,7 1,9
Durchschnitt Run-Off-V	5,6 0,3	129 150	280 322	12,7 20,0	57,2 58,4	19,9 21,8	21,3 22,1	8,4 7,6	1,7 1,9

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Trotz risikoarmer Investmentpolitik und hoher Staatsanleihenquote, verbessert sich die Solvenzquote mit den Zinsen nicht. Das bestätigt unsere Annahme, dass die Gesellschaft mehr Eigenkapital benötigt, um eine diversifizierte Anlagepolitik zu fahren. Von daher kann der Versicherungsnehmer ohne Eigenkapitalzuschuss auch nicht mit höheren Überschüssen rechnen. Der Solvency II-Bericht hat sich im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert.

Frankfurt Münchener LV AG (vormals Arag LV AG)

Frankfurt Münchener LV AG (vormals Arag LV AG)	-3 -6	4,9 21	222 237	6,9 9,7	76,4 59,3	20,5 16	19,9 21,3	2,3 2,4	2,3 3,4
Durchschnitt Run-Off-V	5,6 0,3	129 150	280 322	12,7 20,0	57,2 58,4	19,9 21,8	21,3 22,1	8,4 7,6	1,7 1,9

Die aus der Arag Leben entstandene Frankfurt Münchener Leben befindet sich im Run off. Die reine Solvenzquote nimmt eine alarmierende niedrige Größe an. Die Gesellschaft benötigt in unseren Augen dringend eine Eigenkapitalzufuhr. Der Solvency II-Bericht bleibt intransparent.

Frankfurter LV AG

Frankfurter LV AG	-3 -7	50 48,2	255,9 336	-2,3 18,5	63,3 71,6	15,5 22,3	15,1 17,4	3,9 2,6	1,4 2
Durchschnitt Run-Off-V	5,6 0,3	129 150	280 322	12,7 20,0	57,2 58,4	19,9 21,8	21,3 22,1	8,4 7,6	1,7 1,9

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Frankfurter Leben hat die Basler Leben übernommen. Ihr zweiter signifikanter Solvency II-Bericht zeigt eine reine Solvenzquote von weit unter 100. Das Marktrisiko ist trotz durchschnittlicher Staatsanleihenquote sehr hoch. Die Frankfurter Leben zeigt einen der intransparentesten Solvency II-Berichte.

Ergebnisse der Untersuchung der SFCR-Berichte Deutscher Lebensversicherer 2018

mit Kommentaren von Dr. Carsten Zielke



Transparenz	reine Solvenz	ausgewiesene Solvenz	Gewinnerwartung	Marktrisiko	Staatsanleihen	Diversifizierung	Überschussfonds	Risikomarge
-------------	---------------	----------------------	-----------------	-------------	----------------	------------------	-----------------	-------------

Heidelberger LV AG

Heidelberger LV AG	12 5	195 167	195 167	64,7 69,6	31,1 36,8	0 0	24,9 26,8	36,5 34,3	3,8 3,7
Durchschnitt Run-Off-V	5,6 0,3	129 150	280 322	12,7 20,0	57,2 58,4	19,9 21,8	21,3 22,1	8,4 7,6	1,7 1,9

Die Heidelberger Leben befindet sich im Run off und betreibt eine Politik des stringenten Durationsmatchings, was zu einer stabilen Solvenzquote führt. Damit können Garantieverpflichtungen eingehalten werden, aber es dürfen im Falle eines Zinsanstiegs kaum steigende Überschüsse erwartet werden. Der Solvency II Bericht hat sich im Vergleich zu 2017 stark verbessert.

Skandia LV AG

Skandia LV AG	13 5	151 115	151 115	37,6 74,2	46,1 51,5	0 0	22,7 22,6	14,3 13	1,4 2,7
Durchschnitt Run-Off-V	5,6 0,3	129 150	280 322	12,7 20,0	57,2 58,4	19,9 21,8	21,3 22,1	8,4 7,6	1,7 1,9

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Skandia befindet sich im Run off und hat nur fondsgebundene Lebens- bzw Rentenversicherungspolizen im Bestand. Von daher ist das Marktrisiko reduziert, da der Kunde die Kapitalmarktrisiken trägt. Inzwischen wurde etwas Puffer für die Biometrie aufgebaut. Der Solvency II Bericht ist sehr transparent.

VICTORIA LV AG

VICTORIA LV AG	0 4	154,2 214	398,6 574	0,2 0,3	65,6 70,7	35 40	21,9 19,3	2,8 3	1,4 1,1
Durchschnitt Run-Off-V	5,6 0,3	129 150	280 322	12,7 20,0	57,2 58,4	19,9 21,8	21,3 22,1	8,4 7,6	1,7 1,9

Kommentar Dr. Carsten Zielke:

Die Victoria befindet sich im Run off. Folglich fährt das Unternehmen wenig Investmentrisiken und strebt ein Durationsmatching an. Trotzdem hat sich die Solvenzquote weiter verschlechtert. Bei einem Zinsanstieg erhöht sich das Stornorisiko wie auch die bilanziellen Risiken. Im gegenwärtigen Umfeld scheint die Gesellschaft noch gerade ausreichend kapitalisiert. Der Solvency II-Bericht enthält nicht genügend Details zu den Kapitalanlage und den versicherungstechnischen Risiken.

Stand 19.09.2019,

Daten erhoben von Zielke Research Consult GmbH im Auftrag des Bund der Versicherten e. V.
Unternehmen sortiert nach Unternehmensart ("üblich", "Biometrieversicherer", "Run-Off-Gesellschaft") und dann jeweils alphabetisch.

Vorjahreswerte sind rechts unter dem aktuellen Wert ausgewiesen,

"n.r." weist darauf hin, dass diese Werte bei Biometrieversicherern von geringerer Relevanz sind.

* Hier erfolgte eine Anpassung des Marktrisikos auf Grund des internen Modells.

** Da die mylife rückwirkend ihren SFCR-Bericht korrigierte, erfolgt bei der Gewinnerwartung eine Anpassung des Wertes im Vergleich zum Stand 19.9.2019.